



Vier Kreative und ein Buch: Sabine Burkhardt, Walli Popp, Achim Weinberg und Verleger Christian Fritsche (von rechts nach links) haben „Herzaugenlampe“ an den Start gebracht. Foto: Tim Händel

Lyrik trifft auf Kunst

WORT-BILD-WERK Sabine Burkhardts und Walli Pops Buchprojekt wird in Fürth verlegt.

VON MICHAELA HÖBER

FÜRTH – Kunst kann ihren Ursprung auch im digitalen Raum haben, ehe sie in der analogen Welt ankommt. Wie aus einer Facebook-Plauderei ein Kunstbuch wurde, das schilderten Walli Popp und Sabine Burkhardt bei der Präsentation ihres Projekts „Herzaugenlampe“ in der Galerie in der Promenade.

Mitten im Lockdown 2021 postete die Schwabacher Lyrikerin Sabine Burkhardt eines ihrer Gedichte auf Facebook. Die in Puschendorf lebende Künstlerin Walli Popp liest „Verlorengegläubte“ und ist tief berührt. So macht sie sich daran, Burkhardts Verse in ihrer eigenen Collagetechnik zu interpretieren und postet ebenfalls – ihr Bild. Was wiederum Burkhardt fasziniert, und sie reagiert mit einem weiteren Gedicht.

„Das war wie in einer Art Ping-Pong, ein Hin und Her, wir haben das immer weitergesponnen und uns ge-

genseitig inspiriert“, erzählen die beiden Frauen von dem sich gegenseitig befruchtenden künstlerischen Prozess. Ein längerer Austausch auf der digitalen Plattform, vielfach geliked, kommentiert und von den Followern gespannt mitgetragen. Die nächsten Collagen und Gedichte tauschen sie per Post aus, und es vergeht noch eine ganze Weile, ehe sie sich dann auch persönlich in der wirklichen Welt treffen.

Verbildlichung der Verse

„Anfangs war ich mit meinen Collagen noch dicht an Sabines Wortbildern und Metaphern. Doch dann gingen meine Arbeiten über die Illustration hinaus, ich begann etwas ganz Eigenes zu gestalten, eine neue Verbildlichung der Verse“, so Popp, die an der Nürnberger Akademie bei Christine Colditz und Ottmar Hörl studierte und erst vor kurzem im Stadttheater ausstellte. Die Kunst der

anderen gilt ihnen als Inspiration, und sie schaffen mit ihren eigenen Ausdrucksformen Mehrwerte zu Gedicht oder Collage. Farben und Formen werden zu Poesie, lyrische Zeilen zu Bildcollagen. „Nahtstellen“ nennen sie ihre Anfänge, das Vernähen und Verweben von Wort und Bild. „Und das Spinnen nicht zu vergessen“, merken die Künstlerinnen schmunzelnd an.

Nach drei intensiven Projektjahren wächst der Wunsch, „33 Findungen“ in einem Buch zu verdichten. Edition-Promenade-Verleger Christian Fritsche zeigt sich sofort interessiert; als Buchgestalter kommt der Grafiker Achim Weinberg ins Spiel, der schon den mit dem Deutschen Fotobuchpreis prämierten Band „... immer viel Licht!“ von Günter Dertleth über die Camera-Obscura-Fotografie gestaltete, ein Werk, das ebenfalls in der Edition Promenade erschien. „Das gemeinsame Entwickeln

war eine sehr spannende Projektarbeit“, beschreiben Popp und Burkhardt die künstlerische Kollaboration. „Fritsche hat lektoriert, Gedichte rausgenommen und andere rein, ebenso fielen Zeichnungen wieder raus, hinzu kamen die Vorschläge von Achim Weinberg zu Layout, Typografie, Farbgebung, zu Papier, Einband und Bindung. Da mussten wir uns öffnen für den Blick der beiden auf unsere Arbeiten und deren Ideen zur Dramaturgie des Buches zulassen.“ Aus diesem kreativen Prozess formte sich die collagierte Lyrik schließlich zu dem schön gestalteten Kunstbuch „Herzaugenlampe“, so lautet auch ein Gedichttitel.

„Der große Abschied“ als letzte, eindringliche Wort-Bild-Schöpfung handelt von zerplatzten Träumen, vom Zurückkehren zu den Wurzeln: „hadern und genesen zugleich, Wärme und Grabeskälte und ganz viel Liebe die loszulassen weiß“.